

Argumente zur Tarifrunde

Höhere Ausbildungsvergütungen stürzen kein Unternehmen in den Ruin.

Ein dreieinhalbjähriger Ausbildungsplatz kostet die Unternehmen durchschnittlich und unterm Strich grade mal 1.579 Euro – sofern sich das überhaupt genau ausrechnen lässt.

Nachgerechnet hat das Bundesinstitut für Berufsbildung. Es ermittelte die Nettokosten pro Azubi und stellte dem gegenüber, welchen Nutzen ein Unternehmen davon hat, auszubilden.

Das Ergebnis: Ein Ausbildungsplatz kostet im Schnitt insgesamt 7.344 Euro. Dem gegenüber spart das Unternehmen 5.765 Euro, etwa für Personalbeschaffung,

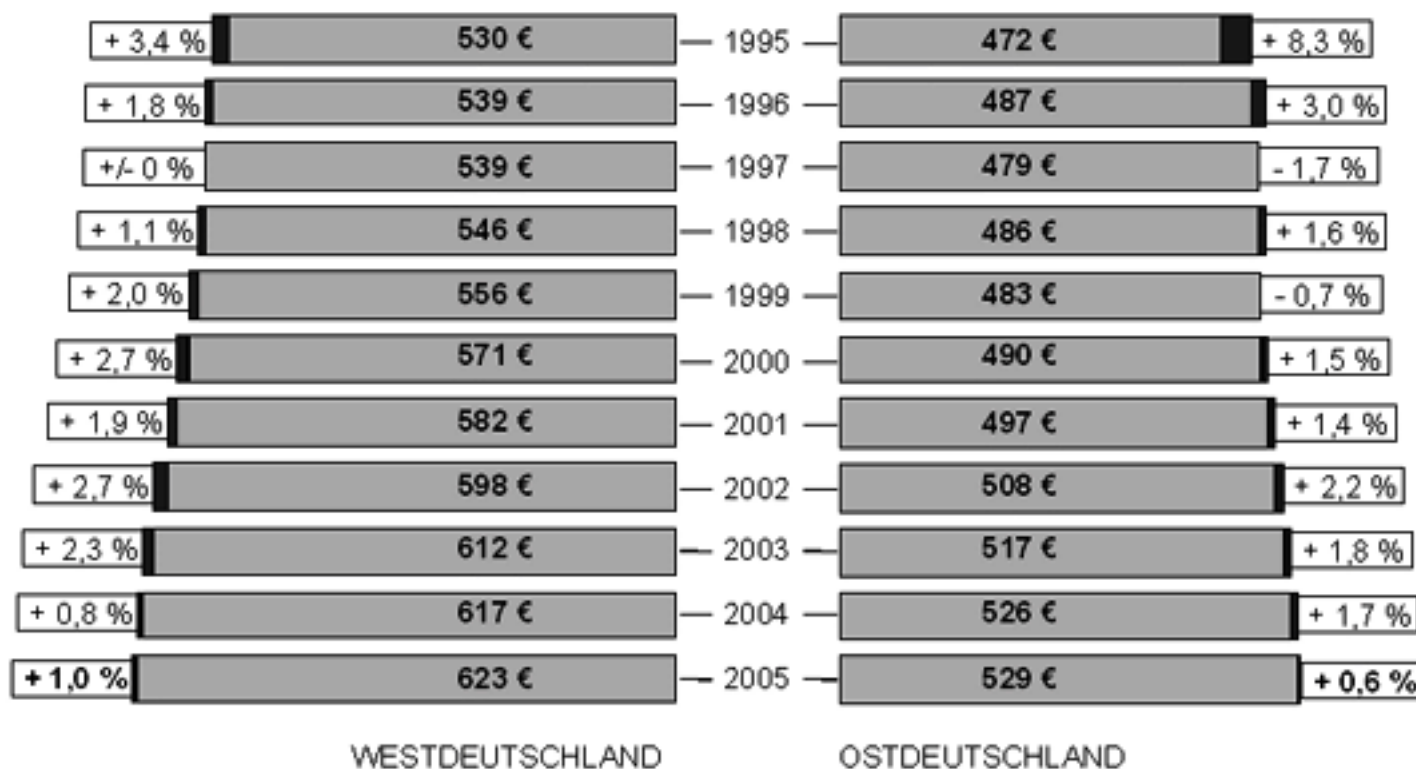
Einarbeitungs- und Qualifizierungskosten. Unterm Strich entstehen für einen Auszubildenden also gerade mal Kosten in Höhe von 1.579 Euro.

Allerdings dürften die Unternehmen alles in allem finanziell sogar noch von der Ausbildung profitieren. Denn es kommen noch etliche Vorteile hinzu, die sich nicht in Euro und Cent ausdrücken lassen:

- Geringeres Fehlbesetzungsrisiko
- Weniger Fluktuation
- Keine Ausfallkosten bei Fachkräftemangel
- Besseres Image in der Öffentlichkeit

Entwicklung der Ausbildungsvergütungen von 1995 bis 2005

- Durchschnittliche monatliche Beträge in Euro sowie Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent -



Berechnungsbasis: Tarifliche Ausbildungsvergütungen Durchschnitt über die Ausbildungsberufe und Ausbildungsjahre

BiBB